

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 160.

Dienstag den 16. Juli 1867.

(211—3)

Nr. 1903.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juli d. J. stattgehabten 461ten und 462. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien-Nummern 66 und 68 gezogen.

Beide Serien enthalten Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von fünf Percent, und zwar: die Serie Nr. 66 die Banco-Obligationen Nr. 57.393 bis einschließig Nr. 58.524, im Gesamtcapitalbetrage von 997.952 fl., und die Serie Nr. 68 die Banco-Obligationen Nr. 59.924 bis einschließig Nr. 61.240, im Gesamtcapitalbetrage von 1,032.520 fl. 10 kr.

Für diese zur ursprünglichen Verzinsung verlosenen Obligationen werden nach dem mit der Kundmachung des hohen Finanzministeriums vom 26ten October 1858, Z. 5286 (R. G. B. Nr. 190), veröffentlichten Umstellungsmaßstabe 5perc. auf österreichische Währung lautende Staatsschuldverschreibungen ausgefolgt.

Laibach, am 8. Juli 1867.

K. k. Landespräsidium.

(213—2)

Nr. 45.

Kundmachung.

Die schriftlichen und mündlichen Prüfungen der Privatschüler werden an der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach

am 24. d. M.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, abgehalten werden.

Die Anmeldung zu den angeführten Prüfungen möge

am 23. d. M.,

Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Directionskanzlei im Redoutengebäude geschehen.

Direction der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jacob in Laibach, am 10. Juli 1867.

(214—3)

Licitations-Ankündigung.

Nr. 1289.

Bei der k. k. Genie-Direction in Triest wird am **22. Juli** 1867 um 10 Uhr Vormittags eine Offert-Verhandlung wegen Sicherstellung der bei dem noch im heurigen Jahre auszuführenden Neubau eines Artillerie-Etablissements am Abhange des Berges St. Pantaleone nächst Triest vorkommenden Arbeiten abgehalten werden.

Nr.	Benennung	Deren approximative Kosten-Summen		5%ige Badien für die Offert-Verhandlung		10%ige Caution für d. Contract der Ersterer	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Erd-, Maurer u. Steinmetz-Arbeiten	46,000	—	2,300	—	4,600	—
2	Tischler und Zimmermanns-	10,000	—	500	—	1,000	—
3	Schlosser- und Schmied-	6,000	—	300	—	600	—
4	Anstreicher-, Spengler u. Glaser-	1,000	—	50	—	100	—

Die Verhandlungs- und Contracts-Bedingnisse liegen täglich in den Amtsstunden bei obiger Geniedirection Via Fontanone Nr. 1 im zweiten Stock zur Einsicht offen, bei welcher diesbezügliche vor Eröffnung der Verhandlung einlangende versiegelte Offerte, mit der Aufschrift: „Offert für den Bau des Artillerie-Etablissements am Berg St. Pantaleone nächst Triest“ angenommen werden.

Von diesen mit einer 50 kr. Stempelmarke vorschriftsmäßig zu versehenen Offerten werden nach ihrer commissionellen Eröffnung am obbestimmten Tage und Stunde jene berücksichtigt, welche in klaren und verständlichen Worten enthalten:

1. Die genaue Angabe der von den obbezeichneten angestrebten Arbeitsgruppen.

2. Je nach denselben, einen weiteren, oder auch verschiedene offerirt werdende Procento-Nachlässe in Ziffern und Worten bestimmt ausgedrückt, mit der Erklärung, daß dieser Nachlaß, respective diese Nachlässe, zu dem auf die bezüglichen Tarifs-Preise der hiesigen Genie-Direction bereits bestehenden 10perc. Abzuge zuzuschlagen kommen.

3. Daß der Offerent vollständig von den Verhandlungs-Bedingnissen, respective von dem im Erstehungsfall auch die Contracts-Stelle vertretenden Verhandlungs-Protokolle und von den ob-erwähnten Preistarifen unterrichtet sei, wobei die Verbindlichkeit anzuführen ist, im Falle er Ersterer bleibt, nach hievon erhaltener speciellen Kenntniß das Badium zur vollen Caution unberzüglich zu ergänzen.

4. Datum des Offerts, Vor- und Zuname, dann Charakter und Wohnort des Offerenten, und bei mehreren Offerenten in Gesellschaft, auch die Hinweisung auf die Solidar-Verpflichtung.

Es müssen ferner den Offerenten, Behufs deren Berücksichtigung, unbedingt beiliegen:

a. Das von der hiezu berechtigten Behörde ausgestellte Zeugniß über die Verlässlichkeit des Concurranten und über seine Befähigung, die beabsichtigten Arbeiten zu übernehmen und auszuführen.

b. Das den angestrebten Arbeiten nach obiger Angabe entsprechende Badium, entweder in cursirender österreichischer Münze oder in Staats-Obligationen, diese jedoch genau verzeichnet und nach ihrem letzten Börsen-Course, nicht aber über den Nominalwerth berechnet. Endlich

c. für den Fall der Concurrenz im Namen eines Anderen, die vom Machtgeber ausgestellte, auf den Gegenstand lautende und gerichtlich legalisirte Vollmacht.

Nachträgliche oder im telegraphischen Wege einlangende Offerte, oder solche, die den obangeführten Bestimmungen nicht vollkommen entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

Triest, am 8. Juli 1867.

K. k. Genie-Direction.

Carl Ritter v. Mosfig,
k. k. Major im Geniestab.

Anton Muck,
k. k. Militär-Bau-Verwalter.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 160.

(1468—1)

Nr. 3731.

Executive Fahrnisse = Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Ignaz v. Kleinmayr, durch Dr. Pfefferer, die executive Feilbietung der dem Otto Wagner gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 722 fl. 21 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Gewölbeinrichtung, verschiedene Bücher, Musikalien, Bilder und Galanteriesachen, bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, die erste auf den

23. Juli,

die zweite auf den

6. August 1867,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags, im gewesenen Verkaufsgewölbe des Executen nächst der Schusterbrücke Haus-Nr. 223 mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten Feilbie-

tung aber auch unter demselben gegen sogleiche Barzahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, den 13. Juli 1867.

(1400—3)

Nr. 636.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 17. Jänner 1867, Z. 403, bekannt gemacht:

Es seien in Folge Uebertragungs-gesuches, de praes. 13. Mai 1867, Z. 636, in der Executionsfache der Theresia Smertol, durch ihren Nachhaber Johann Terpin, k. k. Notar in Littai, gegen Kasper Dobrac von Bač plo. schuldiger 157 fl. 50 kr. c. s. c. die auf den 13. Mai, 13ten Juni und 13. Juli angeordnet gewesenen executiven Feilbietungen der gegnerischen Realität auf den

23. Juli,

23. August und

23. September 1867,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 15ten Mai 1867.

(1445—2)

Nr. 1942.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Witic von Feistritz gegen Andreas Tomšic von Bač Nr. 27 wegen aus dem Vergleich vom 7. Juni 1848, Z. 414, schuldiger 232 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirchengilt Slavina sub Urb.-Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1340 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli 1867,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten April 1867.

(1444—2)

Nr. 1829.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Friedrich Zaidersic, durch den Vormund Leopold Augustin von Feistritz, gegen Johann Tomšic von Bač Nr. 9 wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1844, Z. 237, schuldiger 174 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 13 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1833 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

23. Juli,

die zweite auf den

24. August

und die dritte auf den

24. September 1867,

hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 8ten April 1867.